



Wind im

Sami- Land

In Schwedisch-Lappland entsteht Europas größter Landwindpark. Wo jetzt grüner Strom erzeugt wird, weideten bislang die Rentiere der indigenen Sami. Ein Baustellenbesuch

Text: Rebecca Stegmann

FOTOS (li.) Rebecca Stegmann, (re.) Rebecca Lungh



Åsa Larsson Blind ist Vizepräsidentin des Samenrats und Rentierhirtin

Im Norden Schwedens traben zwei Rentiere über einen Schotterplatz im Wald. Es sind Ausreißer, weit entfernt von ihrer Herde. Die Steine klackern unter ihren Hufen, ihre Geweihe wippen leicht auf und ab. Sie laufen an einem Baustellen-Schild vorbei: „Markbygden Phase 2“, Zutritt nur für autorisiertes Personal. Dazu das Logo von Enercon. Der deutsche Hersteller von Windkraftanlagen hat hier sein Baustellenbüro. Die beiden Rentiere ignorieren die geparkten Autos und die Wohncontainer. Am Ende des Platzes biegen sie rechts ab und trotten die Schotterpiste entlang.

Es ist der größte Landwindpark Europas, der hier entsteht, mitten im stillen Nirgendwo. Unzählige Kiefern und Fichten wachsen eng an eng, der moosige Boden ist bedeckt von Waldblaubeeren und Preiselbeeren. Von weit oben durchbricht das rhythmische „Wuuusch“ der Rotorblätter die Stille. 350 Windräder ragen schon über die Baumkronen, bis 2026 sollen es rund 800 sein. Das heißt: Vier Gigawatt installierte Leistung, etwa so viel

wie zweieinhalb Atomkraftwerke. 450 Quadratkilometer misst das Gelände des Windparks Markbygden – mehr als die Fläche der Stadt Köln. Ein großer Teil davon gehört zum Winterweideland der Samigemeinschaft Östra Kikkejaure. Bevor das Gebiet im Wald zur Riesenbaustelle wurde, zogen im Winter Tausende ihrer Rentiere durch den Wald. Die Sami, oder auch Saminnen und Samen, sind das einzige offiziell anerkannte indigene Volk in der EU, sie leben in Schweden, Norwegen, Finnland und Russland. In Schweden sind die Rentierhirt:innen unter ihnen in 51 Gemeinden organisiert, jede hat ihr Weideland.

Einige Kilometer östlich des Windparks, am Bottnischen Meerbusen, liegt die Stadt Piteå. Hier sind die Büroräume von Svevind, der Firma, die den Windpark initiiert hat. Fredrik Bäcklund, Betriebsleiter von Svevind, sitzt auf einer Seite des Tisches im Konferenzraum, schräg gegenüber von Pressesprecher Tomas Riklund. Ihr Megaprojekt Markbygden besteht nicht nur aus einem, sondern gleich aus mehreren Windparks. Svevinds Hauptaufgabe ist es,